

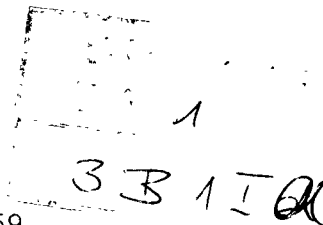
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/2/28

Erschienen am 12. August 1959



Die Bodennutzung 1959

Vorläufiges Ergebnis

I. Teil

Der Anbau auf dem Ackerland

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler
Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Sta-
tistischen Landesämter unter der Nr. C I 1.

Mit dem Gesetz über "Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung" vom 3. 12. 1958 (BGBl. I. S. 895) hat u. a. auch die Bodennutzungsvor- und -haupterhebung, deren Ergebnisse regelmäßig in der vorliegenden Veröffentlichungsreihe III/2 bekanntgegeben werden, die erforderliche neue Rechtsgrundlage erhalten. Diese beiden Erhebungen, die zusammen einen Gesamtüberblick über die Wirtschaftsflächen und ihre Nutzung nach dem Stand im Mai vermitteln, werden hiernach mit den üblichen Fragen weitergeführt. Während jedoch bisher bei der Vorerhebung neben den Wirtschaftsflächen auch gleich ihre Hauptnutzungsarten Acker, Wiese, Wald, Wege usw., und bei der Haupterhebung lediglich die Anbauflächen der Ackerfrüchte festgestellt wurden, sind die Hauptnutzungsarten aus erhebungstechnischen Gründen nunmehr bei der Haupterhebung zu ermitteln, wie vor 1952. Ferner enthält das Gesetz entgegen der bisherigen Regelung auch Vorschriften über die Erhebungsverfahren. Danach sind beide Erhebungen künftig repräsentativ durchzuführen, wobei jeweils im ganzen höchstens 10 vH der Auskunftspflichtigen befragt werden dürfen. In einzelnen Jahren kann jedoch der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates anordnen, daß die Erhebungen allgemein (total) durchgeführt werden. Die Länder Berlin (West), Bremen und Hamburg sind in allen Jahren, in denen das repräsentative Verfahren angewandt wird, von der Erhebung für Bundeszwecke befreit.

In diesem Jahr (1959) wurde die Vorerhebung auf Grund der bestehenden Besitzverhältnisse - wie zuletzt 1956 - wieder total vorgenommen, nachdem in der Zwischenzeit jährliche Fortschreibungen nach den jeweiligen Veränderungen stattgefunden hatten. Die totale Durchführung 1959 war vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Hinblick auf die für dieses Jahr vorgesehene, inzwischen aber auf das nächste Jahr verschobene land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung angeordnet worden (Verordnung vom 23. 2. 1959). Die Haupterhebung wurde im allgemeinen wieder repräsentativ durchgeführt, wie in Baden-Württemberg bereits seit 1956 und in den übrigen größeren Ländern außer Schleswig-Holstein seit 1957. Dabei wurden in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen wieder die eigenen Verfahren mit Betrieben als Auswahlseinheiten und in Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern wieder das vom Statistischen Bundesamt entwickelte zweistufige Verfahren mit Gemeinden und Betrieben als Auswahlseinheiten angewandt und vielfach auch wieder die gleichen Betriebe herangezogen. In Schleswig-Holstein wurde die Erhebung erstmalig unter Anwendung eines eigenen, auf Naturräume abgestellten Verfahrens repräsentativ durchgeführt, während im Saarland das dort zweckmäßigere totale Erhebungsverfahren beibehalten wurde. In den von der Erhebung befreiten Stadtstaaten wurden die Flächen nach dem Stand vom Vorjahr und geeigneten Anhaltspunkten berechnet. Von den vorhandenen Gemeinden und den auskunftspflichtigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wurden in die Haupterhebung einbezogen:

im Land	Gemeinden	Betriebe
	in vH der	Gesamtzahl
Schleswig-Holstein	33	ca. 33
Niedersachsen	28 *)	8
Nordrhein-Westfalen	94	7
Hessen	35	7
Rheinland-Pfalz	35	8
Baden-Württemberg	91	6
Bayern	30	5
Saarland	100	100

*) Einschl. der Bauernschaften (Teile der Großgemeinden) in Oldenburg.

Im Bundesgebiet ohne die Stadtstaaten waren demnach insgesamt 46 vH der Gemeinden bzw. 9 vH der in Frage kommenden Betriebe einbezogen.

Die Flächen der verschiedenen Nutzungsarten wurden bei der Erhebung in der bekannten ausführlichen Gliederung ermittelt, bei der Hochrechnung der Stichproben jedoch teilweise zu den dafür erforderlichen Gruppen zusammengefaßt und nach Abstimmung der Nutzungsarten auf die bei der Vorerhebung festgestellte Gesamtfläche wieder aufgegliedert.

Eine Nachprüfung der Betriebsangaben auf Stichprobenbasis war in diesem Jahr nicht erforderlich, weil unter den gegebenen Verhältnissen im allgemeinen mit unveränderten Erhebungsfehlern zu rechnen war. Deshalb wurden die üblichen Flächenberichtigungen in allen beteiligten Ländern nochmals auf Grund der zuletzt (1957) festgestellten Erhebungsfehler vorgenommen.

Aus den noch ungeprüften und teilweise noch lückenhaften Unterlagen wurde zunächst das vorliegende vorläufige Ergebnis über den Anbau auf dem Ackerland erstellt, in dem die für die Erntestatistik wichtigsten Fruchtarten bereits einzeln ausgewiesen werden. Entsprechende Zahlen über die Wirtschaftsfläche und ihre Gliederung nach den Hauptnutzungsarten Acker, Wiese, Wald, Wege usw. sollen demnächst in einem besonderen Bericht (Vorläufiges Ergebnis, II. Teil) folgen. Im Oktober ist dann wieder das endgültige Ergebnis über die Nutzung der gesamten Wirtschaftsfläche in der üblichen ausführlichen Gliederung zu erwarten.

Auf dem Ackerland ergeben sich bei einigen Fruchtarten wieder stärkere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, obwohl die Witterung keinen Anlaß zu wesentlichen Umstellungen gegeben hatte. Im letzten Herbst war das Wetter - wie auch im Jahr zuvor - für die Bestellungsarbeiten meistens günstig, so daß die Herbstsaaten wieder im vorgesehenen Umfang in den Boden kamen. Der Winter war diesmal außergewöhnlich kurz und milde. Soweit strengere Fröste auftraten, waren die Feldfrüchte durch eine Schneedecke geschützt, so daß die Auswinterungsschäden, die Umpflügungen und Ersatzbestellungen erforderten, noch geringer blieben als in dem zwar bedeutend längeren und strengeren, für die Feldfrüchte aber ebenfalls günstigen Winter des Vorjahres (1957/58), in dem nur die Winterölf Früchte stärkere Schäden zu verzeichnen hatten. Das Frühjahr kam dieses Mal einige Wochen eher als sonst und brachte günstiges Wetter für die Feldarbeiten, so daß die Frühjahrsbestellung schon sehr früh und ohne nennenswerte Störung durchgeführt werden konnte. Im Vorjahr mit seinem langen Nachwinter hatten die Frühjahrssaaten dagegen erst verspätet und zeitweise unter Schwierigkeiten im vorgesehenen Umfang vorgenommen werden können. So dürften die diesjährigen Anbauflächen in ihrem Umfang weitgehend den Vorstellungen der Betriebsinhaber und in ihren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich der Weiterentwicklung der betriebs- und marktwirtschaftlichen Verhältnisse entsprechen, soweit gebietsweise nicht biologische Gesichtspunkte (Schädlinge usw.) bestimmend waren.

Die Auswinterung im Bundesgebiet 1)

nach den Schätzungen von Ende April

Fruchtart	1959	Ø 1953/58	1958	1957	1956	1955	1954	1953
	in vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	0,4	2,3	0,9	1,8	3,6	3,7	2,6	1,2
Winterweizen	0,4	8,4	1,1	1,5	17,1	2,7	25,0	2,1
Spelz, Dinkel, Emmer	0,2	3,2	0,4	0,3	7,4	1,6	7,0	2,7
Wintergerste	0,4	17,4	0,9	0,7	33,3	1,7	67,1	0,9
Wintermenggetreide	0,3	5,2	0,9	1,7	16,3	2,9	7,7	1,5
Winterraps	2,3	14,0	12,1	2,0	14,2	10,1	34,8	10,9
Winterrüben	0,5	13,9	3,7	2,5	13,4	12,8	35,8	14,9
Klee und Klee gras	1,2	8,3	2,3	2,9	15,8	2,6	15,7	9,2
Luzerne	0,8	4,3	2,3	2,5	10,2	2,1	4,5	4,2

1) Ohne Saarland und Berlin.

Die betriebswirtschaftlichen Einflüsse, die eine Veränderung der Anbauflächen gegenüber dem Vorjahr bewirkten, ist neben der fortschreitenden Umstellung von tierischer auf motorische Zugkraft und damit von Hafer auf Treibstoff als Energiequelle in erster Linie die sprunghafte Verbreitung des Mähdreschers zu erwähnen, der die Körnerernte wesentlich erleichtert und beschleunigt und somit die jährliche Arbeitsspitze im Getreide- und sonstigen Körnerfruchtbaue herabdrückt. Die Anbauverhältnisse wurden auch mit Rücksicht darauf verändert, daß die Roggenlieferprämie im Vorjahr ermäßigt wurde, während die Preise für Futtergetreide heraufgesetzt und die anderen Getreidepreise fast unverändert beibehalten wurden. Auch der Raps- und Rübenbau steht unter dem Einfluß einer schon im Vorjahr verfügbaren, allerdings erst auf die diesjährige Ernte abgestellten Preisänderung. Bei diesen nur in begrenztem Umfang verwertbaren Ölfrüchten ist die Preis- und Absatzregelung für solche Gebiete gedacht, die nach Boden und Klima auf den Anbau dieser Fruchtarten angewiesen sind. Der Abnahmepreis wurde gekürzt, weil der Anbau vielfach über diese Gebiete hinaus erweitert wurde. Bei den Zuckerrüben, deren Anbau ebenfalls seit Jahren unter dem Einfluß der festen Preise stark ausgedehnt worden war, ist nunmehr der Stand erreicht, daß bei guten Ernten der inländische Zuckerbedarf aus eigener Erzeugung gedeckt werden kann. Da aus der vorjährigen Rekordernte noch erhebliche Zuckerüberschüsse vorhanden sind und dazu noch Einfuhrverpflichtungen kommen, muß in diesem Jahr unter Umständen mit einer gewissen Begrenzung der Zuckererzeugung gerechnet werden, die manchen Rübenanbauer schon bei der Frühjahrseinstellung zu einer vorsichtigen Bemessung seiner Anbaufläche bewegen haben könnte.

Unter den geschilderten Verhältnissen hat der Getreidebau seine bereits seit Jahren beobachtete Ausweitung auf Kosten der meisten anderen Fruchtarten fortgesetzt. Dabei ergibt sich entgegen der bisherigen Tendenz wieder eine gewisse Verlagerung von den Brot- zu den Futter- und Industriegetreidearten, da die Einschränkungen beim Roggen und Wintermenggetreide nicht ganz durch entsprechende Erweiterungen beim Weizen ausgeglichen werden, während andererseits den Einschränkungen beim Hafer erheblich größere Erweiterungen bei der Gerste und beim Sommermenggetreide gegenüberstehen. Auch der Zuckerrübenbau hat noch etwas zugenommen, während bei den Kartoffeln, Gartengewächsen und Hülsenfrüchten, bei den Ölfrüchten und sonstigen Handelsgewächsen wie auch bei den Futterhackfrüchten und den grünen Ackerfutterpflanzen Abnahmen zu verzeichnen sind. Einzelheiten über die Anbauflächen und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind aus den Tabellen zu ersehen.

Die Berichtigung der Anbauflächen auf dem Ackerland

im Bundesgebiet ¹⁾

Vorgenommene Zu- und Abschläge in vH der unberichtigten Flächen
1959 vorläufig, 1958 endgültig

Sp.	Fruchtart	1959	1958	Sp.	Fruchtart	1959	1958
1	Winterroggen	+ 6,9	+ 6,9	25	Gemüse, Erdbeeren und sonst. Gartengewächse	+ 4,1	+ 3,6
2	Sommerroggen	+ 7,2	+ 7,4				
3	Roggen zusammen	+ 6,9	+ 6,9				
4	Winterweizen und Spelz	+ 4,1	+ 4,1				
5	Sommerweizen	+ 4,4	+ 4,2	26	Winterraps	- 0,5	- 0,3
6	Weizen zusammen	+ 4,2	+ 4,1	27	Sommerraps	- 0,8	- 0,5
7	Wintermenggetreide	+ 6,1	+ 6,3	28	Rübsen	-	+ 0,4
8	Brotgetreide zusammen	+ 5,6	+ 5,6	29	Raps und Rübsen zusammen	- 0,5	- 0,3
9	Wintergerste	+ 6,0	+ 5,8	30	Mohn	+ 0,6	+ 3,1
10	Sommergerste	+ 5,7	+ 5,4	31	Ölfrüchte zusammen	- 0,5	- 0,2
11	Gerste zusammen	+ 5,8	+ 5,5	32	Sonstige Handelsgewächse	- 0,1	+ 1,1
12	Hafer	+ 3,6	+ 3,7	33	Handelsgewächse insgesamt	- 0,3	+ 0,5
13	Sommermenggetreide	+ 3,8	+ 3,9				
14	Futtergetreide zusammen	+ 4,6	+ 4,5	34	Klee und Klee gras	- 2,3	- 2,1
15	Getreide insgesamt	+ 5,2	+ 5,1	35	Luzerne	- 2,1	- 1,8
16	Hülsenfrüchte und Körnermais	- 3,3	- 3,2	36	Ackerwiese	- 8,4	- 9,7
17	Frühkartoffeln	+ 2,7	+ 2,8	37	Ackerweide	- 4,8	- 5,0
18	Mittelfrühe Kartoffeln	+ 2,8	+ 4,0	38	Ackerwiese und -weide zusammen	- 7,3	- 8,1
19	Spätkartoffeln	+ 2,8	+ 2,4	39	Sonstige Futterpflanzen	+ 0,9	+ 1,1
20	Kartoffeln zusammen	+ 2,8	+ 2,8	40	Futterpflanzen insgesamt	- 3,4	- 3,3
21	Zuckerrüben	+ 0,2	+ 0,4	41	Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte und Brache	- 0,4	- 0,3
22	Futter- u. Kohlrüben, Futtermöhren	- 4,9	- 5,0				
23	Futterkohl u. sonstige Hackfrüchte	- 1,2	- 0,5	42	Alle Ackerflächen zusammen	+ 2,7	+ 2,7
24	Hackfrüchte insgesamt	+ 0,1	+ 0,1				

1) Ohne Saarland und Berlin.

Die Entwicklung der Anbauflächen auf

Nutzungsart	F l ä c h e			Veränderung 1959 gegen			
	1959 vorläufig	1958 endg.	1953/58 endg.	1958		1953/58	
	1 000 ha			± 1 000 ha	± vH	± 1 000 ha	± vH
<u>I. Aufgliederung des Ackerlandes nach Hauptgruppen</u>							
Getreide (ohne Körnermais)	4 926,8	4 910,4	4 821,7	+ 16,4	+ 0,3	+ 105,1	+ 2,2
Hülsenfrüchte (auch Körnermais usw.)	40,2	40,3	52,7	- 0,1	- 0,2	- 12,5	- 23,6
Hackfrüchte	1 854,3	1 879,6	1 960,4	- 25,3	- 1,3	- 106,1	- 5,4
Gemüse und andere Gartengewächse	81,9	84,6	82,2	- 2,7	- 3,2	- 0,3	- 0,4
Handelsgewächse	67,4	76,2	63,1	- 8,8	- 11,5	+ 4,7	+ 5,8
Futterpflanzen	984,4	995,5	1 060,3	- 11,1	- 1,1	- 75,9	- 7,2
Gründungspflanzen, Brache	44,9	45,8	44,7	- 0,9	- 2,0	+ 0,2	+ 0,2
Ackerland	7 999,9	8 032,4	8 085,0	- 32,5	- 0,4	- 80,1	- 1,1
<u>II. Aufgliederung der Hauptgruppen nach Fruchtarten</u>							
Winterroggen	1 371,1	1 450,3	1 429,3	- 79,2	- 5,5	- 58,2	- 4,1
Sommerroggen	44,4	42,3	43,8	+ 2,1	+ 5,2	+ 0,6	+ 1,5
Roggen zusammen	1 415,6	1 492,5	1 473,1	- 76,9	- 5,2	- 57,5	- 3,9
Winterweizen und Spelz	1 212,9	1 195,2	1 035,3	+ 17,7	+ 1,5	+ 177,6	+ 17,1
Sommerweizen	121,9	107,7	149,7	+ 14,2	+ 13,2	- 27,8	- 18,6
Weizen zusammen	1 334,8	1 302,9	1 185,0	+ 31,9	+ 2,4	+ 149,8	+ 12,6
Wintermenggetreide	69,7	73,3	68,7	- 3,6	- 4,8	+ 1,0	+ 1,4
Brotgetreide zusammen	2 820,1	2 868,7	2 726,9	- 48,6	- 1,7	+ 93,2	+ 3,4
Wintergerste	238,4	201,2	149,4	+ 37,2	+ 18,5	+ 89,0	+ 59,6
Sommergerste	709,9	676,5	667,6	+ 33,4	+ 4,9	+ 42,3	+ 6,3
Gerste zusammen	948,3	877,7	816,9	+ 70,6	+ 8,0	+ 131,4	+ 16,1
Hafer	801,7	827,2	941,6	- 25,5	- 3,1	- 139,9	- 14,9
Sommermenggetreide	356,8	336,8	336,3	+ 20,0	+ 5,9	+ 20,5	+ 6,1
Futtergetreide zusammen	2 106,8	2 041,7	2 094,8	+ 65,1	+ 3,2	+ 12,0	+ 0,6
Getreide (ohne Körnermais) insgesamt	4 926,8	4 910,4	4 821,7	+ 16,4	+ 0,3	+ 105,1	+ 2,2

1) Ohne Saarland und Berlin.

dem Ackerland im Bundesgebiet ¹⁾

Nutzungsart	F l ä c h e			Veränderung 1959 gegen			
	1959 vorläufig	1958 enda.	1953/58 enda.	1958		1953/58	
	1 000 ha			± 1 000 ha	± vH	± 1 000 ha	± vH
noch:							
II. <u>Aufgliederung der Hauptgruppen nach Fruchtarten</u>							
Frühkartoffeln	53,1	57,3	62,5	- 4,2	- 7,4	- 9,4	- 15,1
Mittelfrühe Kartoffeln	987,8	265,3	245,2	- 15,7	- 1,6	- 82,4	- 7,7
Mittelspäte und späte Kartoffeln		738,3	824,9				
Kartoffeln zusammen	1 040,9	1 060,8	1 132,7	- 19,9	- 1,9	- 91,8	- 8,1
Zuckerrüben	287,8	283,8	258,5	+ 4,0	+ 1,4	+ 29,3	+ 11,3
Futter- und Kohlrüben, Futtermöhren	513,3	520,8	552,8	- 7,5	- 1,4	- 39,5	- 7,1
Futterkohl und alle anderen Hackfrüchte	12,2	14,2	16,4	- 2,0	- 13,6	- 4,2	- 25,3
Hackfrüchte insgesamt	1 854,3	1 879,6	1 960,4	- 25,3	- 1,3	- 106,1	- 5,4
Winterraps	19,4	24,4	13,9	- 5,0	- 20,1	+ 5,5	+ 39,9
Sommerraps	5,5	7,1	4,7	- 1,6	- 22,7	+ 0,8	+ 16,8
Winter- und Sommerrüben	2,0	1,5	1,6	+ 0,5	+ 27,6	+ 0,4	+ 19,8
Mohn	0,7	0,9	0,9	- 0,2	- 27,2	- 0,2	- 27,7
Ölfrüchte zusammen	27,5	33,9	21,1	- 6,4	- 18,7	+ 6,4	+ 30,3
Sonstige Handelsgewächse	39,9	42,4	42,0	- 2,5	- 5,8	- 2,1	- 5,0
Handelsgewächse insgesamt	67,4	76,2	63,1	- 8,8	- 11,5	+ 4,3	+ 6,8
Klee und Klee gras	508,9	505,2	510,6	+ 3,7	+ 0,7	- 1,7	- 0,3
Luzerne	151,6	156,7	220,4	- 5,1	- 3,3	- 68,8	- 31,2
Gras zum Abmähen (Ackerwiese)	165,4	154,9	142,4	+ 10,5	+ 6,7	+ 23,0	+ 16,1
" " Abweiden (Ackerweide)	83,4	86,0	84,3	- 2,6	- 3,0	- 0,9	- 1,1
Ackerwiese und -weide zusammen	248,8	241,0	226,7	+ 7,8	+ 3,2	+ 22,1	+ 9,7
Sonstige Futterpflanzen	75,2	92,6	102,5	- 17,4	- 18,8	- 27,3	- 26,7
Futterpflanzen insgesamt	984,4	995,5	1 060,3	- 11,1	- 1,1	- 75,9	- 7,2

Die Anbauflächen
Vorläufiges Ergebnis in Hektar, im Vergleich

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Roggen		
			Winter- frucht	Sommer- frucht	Zu- sammen
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1959	107 826	3 322	111 148
2	" "	1958	120 541	3 575	124 116
3	Hamburg	1959	2 240	95	2 335
4	"	1958	2 289	102	2 391
5	Niedersachsen	1959	428 827	12 262	441 089
6	"	1958	439 024	13 112	451 136
7	Bremen	1959	1 008	47	1 055
8	"	1958	1 008	47	1 055
9	Nordrhein-Westfalen	1959	268 409	11 385	279 794
10	" "	1958	284 353	6 434	290 787
11	Hessen	1959	127 429	345	127 774
12	"	1958	133 672	591	134 263
13	Rheinland-Pfalz	1959	89 380	2 104	91 484
14	" "	1958	97 949	2 310	100 259
15	Baden-Württemberg	1959	33 665	2 172	35 837
16	" "	1958	37 458	2 503	39 961
17	Bayern	1959	312 345	12 709	325 054
18	"	1958	333 965	13 590	347 555
19	Bundesgebiet ¹⁾	1959	1 371 129	44 441	1 415 570
20	"	1958	1 450 259	42 264	1 492 523
21	Saarland	1959	7 717	281	7 998
22	"	1958	8 717	325	9 042
23	Berlin (West)	1959	1 153	55	1 208
24	" "	1958	1 137	52	1 189

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin.

auf dem Ackerland 1959

mit dem endgültigen Vorjahrsergebnis

Weizen			Winter- meng- getreide	Brot- getreide zusammen	Lfd. Nr.
Winter- frucht und Spelz	Sommer- frucht	Zu- sammen			
4	5	6	7	8	
66 810	19 907	86 717	57	197 922	1
61 516	21 192	82 708	89	206 913	2
765	305	1 070	20	3 425	3
722	321	1 043	23	3 457	4
129 039	44 202	173 241	3 266	617 596	5
120 947	37 783	158 730	5 082	615 948	6
138	77	215	35	1 305	7
138	77	215	35	1 305	8
166 180	12 417	178 597	29 390	487 781	9
165 050	8 927	173 977	28 871	493 635	10
120 531	4 748	125 279	1 766	254 819	11
117 063	3 655	120 718	1 579	256 560	12
95 864	4 833	100 697	5 448	197 629	13
96 383	3 550	99 933	5 069	205 261	14
243 422	4 917	248 339	9 378	293 554	15
242 924	4 444	247 368	10 597	297 926	16
390 110	30 500	420 610	20 360	766 024	17
390 423	27 765	418 188	21 911	787 654	18
1 212 859	121 906	1 334 765	69 720	2 820 055	19
1 195 166	107 714	1 302 880	73 256	2 868 659	20
9 622	931	10 553	690	19 241	21
10 063	921	10 984	678	20 704	22
20	40	60	8	1 276	23
20	38	58	8	1 255	24

noch: Die Anbauflächen
Vorläufiges Ergebnis in Hektar, im Vergleich

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Gerste			Hafer
			Winter- frucht	Sommer- frucht	Zu- sammen	
			9	10	11	12
1	Schleswig-Holstein	1959	24 217	46 602	70 819	63 686
2	" "	1958	21 558	40 245	61 803	58 554
3	Hamburg	1959	350	395	745	895
4	"	1958	311	366	677	856
5	Niedersachsen	1959	75 215	44 041	119 256	179 422
6	"	1958	64 011	38 501	102 512	188 762
7	Bremen	1959	35	93	128	574
8	"	1958	35	93	128	574
9	Nordrhein-Westfalen	1959	85 537	28 071	113 608	97 138
10	" "	1958	73 023	25 503	98 526	105 366
11	Hessen	1959	21 098	31 725	52 823	91 678
12	"	1958	18 290	29 026	47 316	95 647
13	Rheinland-Pfalz	1959	9 243	63 368	72 611	82 240
14	" "	1958	6 798	62 259	69 057	80 780
15	Baden-Württemberg	1959	4 659	149 031	153 690	73 669
16	" "	1958	4 538	146 346	150 884	77 515
17	Bayern	1959	18 056	346 543	364 599	212 358
18	"	1958	12 626	334 141	346 767	219 189
19	Bundesgebiet ²⁾	1959	238 410	709 869	948 279	801 660
20	"	1958	201 190	676 480	877 670	827 243
21	Saarland	1959	688	2 998	3 686	9 427
22	"	1958	745	3 059	3 804	10 213
23	Berlin (West)	1959	13	53	66	75
24	" "	1958	13	58	71	99

1) Erbsen, Bohnen, Wicken, Lupinen usw. zur Körnergewinnung, auch Gemenge und Berlin.

auf dem Ackerland 1959

mit dem endgültigen Vorjahrsergebnis

Sommer- meng- getreide	Futter- getreide zusammen	Getreide ins- gesamt	Hülsen- früchte ins- gesamt ¹⁾	Kartoffeln				Lfd. Nr.
				frühe	mittel- frühe	mittel- späte und späte	zu- sammen	
13	14	15	16	17	18	19	20	
75 493	209 998	407 920	6 522	2 266	23 263	17 605	43 134	1
77 656	198 013	404 926	5 648	2 750	22 502	18 500	43 752	2
815	2 455	5 880	60	200	650	540	1 390	3
796	2 329	5 786	59	219	634	552	1 405	4
112 910	411 588	1 029 184	12 156	13 421	114 149	119 228	246 798	5
105 660	396 934	1 012 882	13 018	15 002	106 880	132 023	253 905	6
506	1 208	2 513	96	216	219	451	886	7
506	1 208	2 513	96	216	219	451	886	8
74 357	285 103	772 884	4 304	10 795	54 868	71 194	136 857	9
67 818	271 710	765 345	3 915	11 797	53 962	76 352	142 111	10
8 760	153 261	408 080	1 633	4 142	18 264	67 643	90 049	11
8 094	151 057	407 617	1 528	4 545	17 591	72 051	94 187	12
7 866	162 717	360 346	1 238	5 864	27 316	57 452	90 632	13
6 562	156 399	361 660	1 060	5 824	26 967	61 631	94 422	14
228	267 587	561 141	8 609	4 712	122 507		127 219	15
37 595	265 994	563 920	9 248	5 160	124 737		129 897	16
35 910	612 867	1 378 891	5 626	11 466	19 877	272 585	303 928	17
32 147	598 103	1 385 757	5 772	11 786	19 549	268 940	300 275	18
356 845	2 106 784	4 926 839	40 244	53 082	987 811		1 040 893	19
336 834	2 041 747	4 910 406	40 344	57 299	1 003 541		1 060 840	20
1 114	14 227	33 468	182	514	2 894	8 106	11 514	21
959	14 976	35 680	164	542	2 711	8 800	12 053	22
43	184	1 460	10	113	114	481	708	23
53	223	1 478	11	119	110	488	717	24

Mischfrucht. Ferner auch Körnermais, Hirse, Buchweizen usw. - ²⁾ Ohne Saarland

noch: Die Anbauflächen
Vorläufiges Ergebnis in Hektar, im Vergleich

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Zucker- rüben	Futter- und Kohlrüben, Futter- möhren	Futterkohl und alle anderen Hack- früchte	Hack- früchte ins- gesamt
			21	22	23	24
1	Schleswig-Holstein	1959	14 036	52 320	793	110 283
2	" "	1958	15 730	51 942	960	112 384
3	Hamburg	1959	80	1 065	55	2 590
4	"	1958	89	1 073	61	2 628
5	Niedersachsen	1959	106 396	95 457	8 287	456 938
6	"	1958	104 187	96 193	9 229	403 514
7	Bremen	1959	22	431	164	1 503
8	"	1958	22	431	164	1 503
9	Nordrhein-Westfalen	1959	63 319	87 416	1 009	288 601
10	" "	1958	60 478	89 471	1 170	293 230
11	Hessen	1959	19 079	52 181	130	161 439
12	"	1958	19 238	52 591	161	166 177
13	Rheinland-Pfalz	1959	20 391	50 760	203	161 986
14	" "	1958	20 793	51 079	221	166 515
15	Baden-Württemberg	1959	18 131	59 512	853	205 715
16	" "	1958	18 008	60 878	1 385	210 168
17	Bayern	1959	46 356	114 205	729	465 218
18	"	1958	45 243	117 174	804	463 496
19	Bundesgebiet ¹⁾	1959	287 810	513 347	12 223	1 854 273
20	"	1958	283 788	520 832	14 155	1 879 615
21	Saarland	1959	162	5 153	83	16 912
22	"	1958	141	5 498	76	17 768
23	Berlin (West)	1959	4	108	3	823
24	" "	1958	4	119	3	843

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin.

auf dem Ackerland 1959

mit dem endgültigen Vorjahrsergebnis

Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse insgesamt	Ölfrüchte						Lfd. Nr.
	Winter- raps	Sommer- raps	Winter- und Sommer- rübsen	Raps und Rübsen zusammen	Mohn	zu- sammen	
25	26	27	28	29	30	31	
10 000	8 764	3 484	964	13 212	3	13 215	1
10 531	9 836	4 486	486	14 808	2	14 810	2
2 890	9	0	5	14	-	14	3
2 984	10	1	5	16	-	16	4
12 956	2 540	602	342	3 484	64	3 548	5
14 822	3 934	871	223	5 028	41	5 069	6
304	1	-	-	1	-	1	7
304	1	-	-	1	-	1	8
17 276	3 490	236	69	3 795	13	3 808	9
17 809	4 414	321	62	4 797	13	4 810	10
7 339	1 210	202	133	1 545	21	1 566	11
7 065	1 390	183	151	1 724	45	1 769	12
6 894	343	149	26	518	30	548	13
6 743	421	91	32	544	6	550	14
14 285	810	255	105	1 170	507	1 677	15
14 806	1 283	396	155	1 834	770	2 604	16
9 924	2 281	547	313	3 141	23	3 164	17
9 545	3 063	734	420	4 217	31	4 248	18
81 868	19 448	5 475	1 957	26 880	661	27 541	19
84 609	24 352	7 083	1 534	32 969	908	33 877	20
513	58	62	1	121	1	122	21
499	90	43	3	136	3	139	22
646	-	-	-	-	0	0	23
632	-	-	-	-	0	0	24

noch: Die Anbauflächen
Vorläufiges Ergebnis in Hektar, im Vergleich

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Sonstige Handels- gewächse 1)	Handels- gewächse ins- gesamt	Klee und Klee gras	Luzerne
			32	33	34	35
1	Schleswig-Holstein	1959	7 167	20 382	45 915	308
2	" "	1958	6 382	21 192	46 014	312
3	Hamburg	1959	69	83	583	12
4	"	1958	76	92	586	13
5	Niedersachsen	1959	8 127	11 675	29 844	2 408
6	"	1958	8 572	13 641	32 338	3 049
7	Bremen	1959	8	9	39	0
8	"	1958	8	9	39	0
9	Nordrhein-Westfalen	1959	2 671	6 479	49 475	3 558
10	" "	1958	2 986	7 796	52 480	4 131
11	Hessen	1959	1 225	2 791	40 237	13 122
12	"	1958	1 388	3 157	39 994	13 752
13	Rheinland-Pfalz	1959	2 675	3 223	31 247	24 414
14	" "	1958	3 511	4 061	27 585	25 992
15	Baden-Württemberg	1959	7 182	8 859	96 138	53 294
16	" "	1958	8 325	10 929	94 091	54 776
17	Bayern	1959	10 763	13 927	215 429	54 440
18	"	1958	11 107	15 355	212 025	54 662
19	Bundesgebiet 5)	1959	39 887	67 428	508 907	151 556
20	"	1958	42 355	76 232	505 152	156 687
21	Saarland	1959	28	150	5 349	2 643
22	"	1958	35	174	5 253	2 835
23	Berlin (West)	1959	0	0	3	70
24	" "	1958	0	0	3	69

1) Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Körnersenf, Zichorie, Heil- und Gewürzpflanzen, Luzerne-Gemisch, Grünmais, Wicken und Süßlupinen zur Grünfutter-, Gärfutter- oder bestellte Ackerflächen, ohne Kleebrache. - 5) Ohne Saarland und Berlin.

auf dem Ackerland 1959

mit dem endgültigen Vorjahrsergebnis

Gras (Anbau auf dem Ackerland)			Sonstige Futter- pflanzen ²⁾	Futter- pflanzen ins- gesamt	Zum Unter- pflügen bestimmte Haupt- früchte ³⁾ und Brache ⁴⁾	Alle Acker- flächen zusammen	Lfd. Nr.
zum Abmähen (Acker- wiese)	zum Abweiden (Acker- weide)	zu- sammen					
36	37	38	39	40	41	42	
17 331	48 854	66 185	3 910	116 318	2 520	673 945	1
17 450	49 174	66 624	4 580	117 530	2 195	674 406	2
355	230	585	47	1 227	175	12 905	3
360	232	592	46	1 237	173	12 959	4
6 817	6 063	12 880	4 551	49 683	5 379	1 577 971	5
8 149	7 403	15 552	5 842	56 781	5 773	1 580 431	6
67	21	88	17	144	22	4 591	7
67	21	88	17	144	22	4 591	8
19 087	6 832	25 919	3 480	82 432	2 624	1 174 600	9
19 745	10 684	30 429	4 270	91 310	2 870	1 182 275	10
10 732	4 430	15 162	5 904	74 425	6 638	662 345	11
11 066	3 042	14 108	6 375	74 229	7 281	667 054	12
13 317	5 076	18 393	4 783	78 837	11 219	623 743	13
12 364	5 765	18 129	5 884	77 590	11 072	628 701	14
75 120	6 828	81 948	19 668	251 048	6 029	1 055 686	15
65 429	5 048	70 477	25 668	245 012	6 342	1 060 425	16
22 528	5 081	27 609	32 834	330 312	10 252	2 214 150	17
20 319	4 645	24 964	39 967	331 618	10 044	2 221 587	18
165 354	83 415	248 769	75 194	984 426	44 858	7 999 936	19
154 949	86 014	240 963	92 649	995 451	45 772	8 032 429	20
2 477	607	3 084	570	11 646	15 872	78 743	21
2 435	577	3 012	716	11 816	14 452	80 553	22
65	2	67	71	211	29	3 179	23
60	2	62	79	213	33	3 210	24

Rüben und Gräser zur Samengewinnung usw. - ²⁾ Serradella, Esparsette, Klee-
Heugewinnung usw. - ³⁾ Zur Gründüngung. - ⁴⁾ Schwarzbrache und sonstige nicht